

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 122.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 15. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Nutliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Gmünd, Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil und Ulm werden im Anfang des Monats November d. J. eröffnet werden.

Der Unterricht dauert $4\frac{1}{2}$ —5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden, Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 \mathcal{M} zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kurses ist das Schulgeld auf 15 \mathcal{M} festgesetzt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neuintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut prädisponiert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat — womöglich einige Zeit vor Beginn des Kurses — zu geschehen für Gmünd bei Oberamtmann Jungel in Gmünd, für Hall bei Oekonomierat Rindt in Hall, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in Heilbronn, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Kost in Ravensburg, für Reutlingen bei Oberbürgermeister Benz in Reutlingen, für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil und für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Köstlin in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird später bekannt gemacht.

Stuttgart, den 3. Oktober 1895.

v. D. W.

Aufforderung zur Anmeldung des Anspruchs auf Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Handels- und Gewerbekammer-Wahl.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betr. die Einrichtung von Handels- und Gewerbekammern vom 4. Juli 1874, Reg.-Bl. S. 193, tritt je nach drei Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer aus.

Da die letzte Wahl nach jenem Gesetz im Januar 1893 stattgefunden hat, so ist im Januar 1896 eine Neuwahl vorzunehmen.

Zur Teilnahme an dieser Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handels- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist,

2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind, und ihre Aufnahme in die Wählerlisten vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und infolge dieser Anmeldung in die Wählerlisten aufgenommen worden sind.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste zu dieser Wahl werden nun in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes diejenigen Gewerbesteuerpflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruches binnen 15 Tagen, vom Erscheinen dieses Aufrufs an gerechnet, aufgefordert.

Die Anmeldung hat nach § 6 der Minist.-Verfügung vom 12. November 1874, Reg.-Bl. S. 235, schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu erfolgen und ist von letzterem dem Oberamt mit einer Beurkundung darüber vorzulegen, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Gesetz Art. 4 Ziff. 2 und Art. 9) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafgesetzbuch § 34).

Nagold, den 11. Oktober 1895.

K. Oberamt. Schöller, A.-B.

Die K. Ortsschulinspektorate werden beauftragt, den Beginn der allg. Fortbildungsschule, sowie Tag und Stunde der regelmäßigen Abhaltung derselben bis zum 20. d. M. hieher anzuzeigen.

Nagold, 14. Oktober 1895.

K. Bezirksschulinspektorat:
Dieterle.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 12. Okt. Ueber die Flößerei auf Enz und Nagold hat, wie man weiß, der Abgeordnete Commerell in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 11. Mai 1895 und wiederholt später Klage geführt und die Regierung um Aufhebung derselben ersucht. Jetzt geht der „Württ. Volkszeitung“ zu diesem Kapitel eine Zuschrift aus dem Oberamt Nagold zu, worin folgendes ausgeführt wird: Trotz der großen Trockenheit in den letzten zwei Monaten ist der Wasserstand der Nagold im allgemeinen kein auffallend niedriger geworden, so daß die verschiedenen Wasserwerke auch im obern Nagoldthal in ihrem Gang keine besondere Störung zu erleiden hatten. Seit Anfang dieses Monats kommt es nun aber fast jeden Tag vor, daß der Betrieb der Wasserwerke infolge unregelmäßigen Wasserzuflusses ins Stocken gerät, ja auf einen halben Tag lang ganz eingestellt werden muß. Als Ursache dieser für die betreffenden Wasserwerkbesitzer so mißlichen und nachteiligen Lage ist die Flößerei zu betrachten. Vom 1. Aug. bis 15. Sept. dauert gewöhnlich die Flößsperrre auf der Nagold. Wegen größerer Reparaturen an Wasserwerken in Calw und Pforzheim wurde heuer ausnahmsweise die Flößsperrre auf 1. Okt. ausgedehnt. In den zwei letzten Monaten wurde nun aber in den verschiedenen Wasserstuben des oberen Nagoldthals eine große Anzahl von Flößen eingebunden. Und jetzt, da die Flößgasse wieder frei ist, kommen die Flöße oft in großer Zahl die Nagold herab, an einem Tag oft fünf bis sechs. Zu diesem

Zweck werden die Wasserstuben abgelassen, und wenn der Floss von der gesammelten Wassermasse fortgefahren ist, alsbald wieder gesperrt. Dadurch wird natürlich die Wasserkraft für Triebwerke oft so geschwächt, daß der Gang eingestellt werden muß. Es ist darum leicht begreiflich, daß die Wasserwerkbesitzer nicht gut auf die Flößerei zu sprechen sind und ihr Aufhören oder wenigstens einen die Interessen der Industrie mehr berücksichtigenden Flößereibetrieb sehr herbeiwünschen. Ein weiterer bedenklicher Zustand ist das in unheimlicher Menge in den Wasserstuben und auf den Holzplätzen angesammelte Langholz. Beim Eintritt eines plötzlichen Hochwassers könnte dasselbe leicht fortgerissen werden; das würde für Wasserwerke und Orte an der Nagold unsägliches Glend bringen. Also auch dieser Grund spricht für Aufhebung der Flößerei. Seit dem Betrieb der Lokalbahn Nagold-Altensteig wird zwar sehr viel Langholz durch die Eisenbahn abgeführt. Gleichwohl sehen sich aber die Holzhändler veranlaßt, den immer noch billigeren Wasserweg zur Beförderung des Langholzes zu benutzen. Daß bei billigerer Eisenbahnfahrt für Langholz die Flößerei nach und nach von selbst aufhören würde, ist sicher anzunehmen. Dadurch würden nicht bloß die verschiedenen Wasserwerke in ihrem Betrieb nicht gestört, sondern dem Staat, dem die Unterhaltung der Wasserstuben und Flößgassen obliegt, würde manche Ausgabe bei der Einstellung der Flößerei erspart bleiben. Von dem regelmäßig günstigen Wasserstand der Nagold und dem beträchtlichen Gefälle derselben (durchschnittlich 2,8 Meter pro Kilometer) könnte auch ihre Wasserkraft zu industriellen Zwecken noch viel mehr ausgenutzt werden als es bis jetzt der Fall ist.

Stuttgart, 9. Okt. Der württ. Obstbauverein hat beschlossen, an die ärmeren Grundbesitzer in den geschädigten Oberämtern Balingen, Calw und Nagold 500—600 hochstämmige Kernobstbäume kostenfrei abzugeben.

Stuttgart, 9. Okt. Die Steuerkommission der Kammer beendete heute die summarische Besprechung des Entwurfs der Einkommensteuergesetze. Lebhafter Widerspruch erhob sich allseitig gegen die aus der preuß. Gesetzgebung herübergenommene Bestimmung, welche den Ortsvorsteher verpflichtet, über die Besitz-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Steuerpflichtigen seiner Gemeinde, sowie über deren Schulden möglichst vollständige Nachrichten einzuziehen und sonstige für die Steuerpflicht erhebliche Merkmale zu sammeln.

Stuttgart, 10. Okt. Die diesjährige Wanderversammlung der deutschen Partei wird am 17. Nov. in Heilbronn abgehalten werden. Hierbei wird der Abgeordnete v. Geß über den Verlauf der Kammerverhandlungen referieren.

Marienwahl, 10. Okt. Wie früher, hat der König auch heuer auf das Geburtsfest der Königin eine größere Anzahl von Begnadigungen verfügt; auch wurden in den Volksküchen in Stuttgart die unbemittelten Besucher auf Kosten des Königs gespeist.

Reutlingen, 11. Okt. Die Handels- und Gewerbekammer hielt gestern unter dem Vorsitz von Kommerz.-Rat Ad. Lamparter eine Sitzung. Ueber den ersten Gegenstand der T.O., betr. die staatliche Förderung der Errichtung neuer Fachschulen, erstattete Sekr. Schäffer eingehenden Bericht, dessen Schlufsanträge in folgender Fassung angenommen wurden:

1) Das Bedürfnis einer weitgehenden staatlichen Förderung der Errichtung neuer Fachschulen ist, insbesondere mit Rücksicht auf die Hebung des gewerblichen Mittelstandes, der mittleren und kleinen Gewerbe, entschieden anzuerkennen.

Landstreicher, soll auch einer der Thüren in den Flammen umgekommen sein. Es konnte indes bis jetzt von menschlichen Ueberresten trotz sorgfältigen Suchens nichts gefunden werden. Der angeblich Vermisste, vielleicht der Hauptthäter, wird wohl das Weite gesucht haben. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich nähere Aufklärung in die Sache bringen.

Die Herzogin Pauline Mathilde Ida von Württemberg, die seit 1880 den Namen „von Kirchbach“ führte und jetzt mit dem Breslauer Arzt Dr. Will im verheiratet ist, hat, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, in Inalroter Blouse allen Sitzungen des sozialdemokratischen Parteitagess beigewohnt. Sie soll große Beilichkeit mit der verstorbenen „Genossin“ Agnes Waßnig haben.

In Augsburg nahm sich ein Soldat des 4. Chev.-Regts. das Leben, weil seine Dienstzeit beendet war. „Mir geht es herinnen viel besser, als draußen“, sagte der Unglückliche und wollte durchaus nicht fort, als er nach zweijähriger Dienstzeit in die Heimat beurlaubt werden sollte. Er war auch nicht etwa durch die Entlassung vor ein erwerbloses Leben gestellt, da ihn sein früherer Dienstherr bereits erwartete. Den Abschied vom Soldatenleben nahm er sich so zu Herzen, daß er sich im Stalle erhängte.

Kürnberg, 7. Okt. Die Strafkammer verurteilte den früheren Postkutschmann Jöh wegen des am 28. Januar begangenen Diebstahls von 100 000 M. zu 11 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Fünf Gehler wurden zu fünfjährigen bis sechsmonatlichen Gefängnisstrafen verurteilt. Die Frau des Jöh wurde freigesprochen.

Köln, 10. Okt. Die Kölnische Volkszeitung meldet: Bei dem gestrigen Zusammenstoß der Beckmannschen Spinnerei in Bockholt wurden 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben. Militärische Hilfe ist aus Wesel mittels Extrazug eingetroffen. Bis heute früh sind 10 Tote und 9 Verwundete geborgen; 20 Vermisste dürfen tot sein.

In Merseburg passierte es einem Dienstmädchen, daß es beim Ausgießen eines Waschbeckens das künstliche Gebiß der Hausfrau mit wegschüttelte. Darob natürlich großes Lamento und die Forderung an das Mädchen, den Schaden zu ersetzen. In dieser Not erkundigte sich dieses an amtlicher Stelle, ob es das Gebiß ersetzen müsse, und erhielt den Bescheid, daß es dazu nicht verpflichtet sei. Wer mit wertvollen Sachen leichtfertig umgehe, der müsse auch den Schaden tragen.

Rom, 11. Okt. Die Fregatte Viktor Emanuel lief in der Nähe der Felsen von Caprea auf den Grund. Die zur Rettung abgeordnete Europa lief ebenfalls auf;

beide Schiffe sind stark beschädigt, jedoch außer Gefahr. Rom, 12. Okt. Nach Privatdepeschen aus Catania lockte eine Frauensperson, Gaetana Rimoli, Kinder durch Süßigkeiten und Spielsachen an sich und gab ihnen Phosphorwein ein, so daß sie unter gräßlichen Schmerzen starben. Sie vergiftete auf diese Weise 23 Kinder. Die Rimoli wurde verhaftet und gestand ihre Missethaten ein. Sie sagte aus, sie habe sich rächen wollen, weil zwei ihrer Kinder verberbt worden und infolge dessen gestorben seien. Eine Volksmenge wollte die Mörderin lynchen.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Neuenbürg, 10. Okt. Die Lese des „Neuen“, der gleich dem des Jahrgangs 1885 ein Ausstichwein sein wird, beginnt in unseren Weinorten Ober- und Unternebelbach, Ottenhausen, in Weiler, Gilmendingen, Dietlingen und Birkenfeld am Dienstag den 15. d. M., in Gräfenhausen-Oberhausen 2 Tage später, am Donnerstag den 17. ds. In den ersteren Orten wird der Ertrag im Allgemeinen leider recht spärlich sein, wenn auch einzelne Weinberge mehr begünstigt sind. In Gräfenhausen ist auf einen größeren Ertrag zu hoffen und wie wir hören, sollen daselbst schon einige Partien zum Preise von 180-200 M. nach auswärtis bestellt sein; täglich treffen Anfragen, besonders von Stuttgart ein.

Rottenburg, 10. Okt. Die Hopfenpreise neigen sich eher zum Sinken als zum Steigen; 70-75 M. pr. Ztr. ist der gegenwärtige Preis. Dieser Tage war der Verkauf stöckend, heute ist animiertere Stimmung; die Käufer wollen die Ware nicht mehr länger hinhalten.

Tübingen, 11. Okt. Am Güterbahnhof sind jugendliche 16 Wagen Keffel zum Preise von 5,80-6,80 M. per Ztr und 1 Wagen Birnen zu 5,70 M. per Ztr.

Reutlingen, 11. Okt. Auf dem Bahnhof waren 14 Wagen Mostobst zum Preise von 6-6,80 M. pr. Ztr. Champagner-Birnen 6,80 M.

Reckarwehbeim, 10. Okt. Lese beendet. Vorrat 3000 hl. Preis 165-180 M. per 3 hl. Käufer erwünscht.

Hessigheim, 10. Okt. Verkauf zu 200-220 M. per Eimer. Vorrat noch ca. 300 hl, darunter noch Ausstich-Bergwein.

Mundelsheim, 10. Okt. Lese wird morgen beendet. Da das Quantum vorschlägt, so ist jetzt wieder mehr feil, auch mehrere Partien Räsberger. Verkauf geht lau zu den bisherigen Preisen 190-202 M. per 3 hl. Rückgang der Preise infolge des Vorschlags wahrscheinlich, daher jetzt günstigere Gelegenheit zum Kauf.

Ul m, 12. Okt. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Gestern wurden 26 Wagen nach auswärtis, 15 hier verkauft. Heute sind 60 Wagen am Platz. Der Handel ist lebhaft. Der Preis beträgt 6-6,50 M. pr. Ztr.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Nästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlussfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfalle zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrikanten G. Henneberg (L. u. L. Hofstet.) Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Große Stuttgarter Geldlotterie. Die ungemein beifällige Aufnahme, welche die im vorigen Jahre zum ersten male an Stelle der Pferdemarkt- und Volkstheil-Lotterien getretene große Stuttgarter Geldlotterie im ganzen Land gefunden hat, lieferte aufs neue den Beweis, daß reine Geldlotterien dem Publikum am meisten zusagen. Auch in diesem Jahre ist seitens der Regierung die Genehmigung zu einer großen Geldlotterie erteilt worden, welche sich von der vorjährigen dadurch vorteilhaft unterscheidet, daß der Hauptgewinn in mehrere Teile zerlegt wurde. Auf diese Weise war es möglich heuer mehrere Hauptgewinne nämlich 50 000, 20 000, 5000, 2000 zc. festzusetzen. Auch sonst weist die große Stuttgarter Geldlotterie große Gewinnchancen auf, da bereits auf 25 Lose ein Treffer fällt. Die Ziehung der Lotterie, deren Generalbetrieb wieder Herrn Eberhard Fezer in Stuttgart übertragen ist, findet am 5. November d. J. statt.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage des bekannten Parasitologen Konechny-Fritsch in St. Ludwig, Elsaß, bei.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revieramt Nagold.
Besenreis-Verkauf
aus dem Staatswald Stausen zur Selbstaufbereitung am Donnerstag den 17. Oktober, morgens 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei.

Revier Hoffstett.
Stammholz-Verkauf
am Freitag den 25. Oktober, vormittags 11 Uhr, in der Rehmühle aus I. Frohnwald, 59 Fuchsweg, II. Bergwald, 39 Saugründe, 50 Wolfsackerle, tann. Schälholz, normal und Ausschuß 374 Stück Langholz mit 679 Fm. I.-V. Gl., 110 Stück Sägholz mit 66 Fm. I.-III. Gl.; ferner Scheidholz vom ganzen Revier 632 Stück Langholz mit 446 Fm., 148 Stück Sägholz mit 82 Fm., worunter 50% Forchen.

Zur Errichtung einer Postannahmestelle in hiesiger Stadt **sucht** die Kön. Postverwaltung ein **Zimmer**

mit nicht unter 20 qm Bodenfläche **zu mieten.**

Anerbietungen von geeigneten Parterreräumlichkeiten wollen mit Preisangabe versehen innerhalb 7 Tagen an unterzeichnete Stelle eingereicht werden.

Nagold, den 14. Oktober 1895.
A. Postamt: Ziegler.

Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder,
bestens sortiert, empfiehlt billigt

Jakob Luz.

Carl Rapp in Nagold
empfehlte sein Lager in:

<p>Kleiderstoffen Bettzenglen Schurzenglen weißen und farbigen Hemdenstoffen weißen und farbigen Hemden Normalhemden & Jacken Vorhemden Unterhosen</p>	<p>schwarzen und farbigen Schürzen weißen und farbigen Taschentüchern Strümpfen und Socken Handschuhen Besahartikeln Kragen, Manschetten Cravatten Hosenträgern.</p>
--	---

• Billigst gestellte Preise! •

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

— Hochzeitsfeier —

am Kirchweihmontag den 21. Oktbr. 1895
in das Gasthaus z. „Schwane“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Wagner, Marie Schnauffer,
Sohn des Tochter des
Fritz Wagner, Schuhmachermstrs. † Karl Schnauffer, Schweinehdl.

Nagold.

Schöne Kapuzen

empfiehlt bei billigsten Preisen
A. Sautter's Witwe.

Nagold.

1300 Mark

sind gegen doppelte Pfandsicherheit und 4 1/2% Verzinsung auszuleihen durch

W. Knodel,
Uhrmacher.

Nagold.

Geldstück feil.

Ein eben gelegenes an den Weg grenzendes Ländchen an dem Galgenberg wird zu verkaufen gesucht.
Näheres in der Redaktion.

Nagold.

Für einen bescheidenen, willigen Knaben wird eine

Lehrstelle

als Schreiner, Dreher etc.
gesucht.
Auskunft erteilt die Redaktion.

Nagold.

Den Hh. Geistlichen u. Stiftungspflegern diene zur Mitteilung, daß sämtliche Tabellen zum Stat u. zur Rechnung der Kirchenpflege vorrätig sind.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Veraltete Krampfadern-

Fußgeschwüre, Flechten, veraltete Geschlechtsleiden heilt brüchlich u. schmerzlos unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis. Kosten 5 M. Porto doppelt nach hier. Apotheker **Fr. Jekel, Zürich, Oberdorfstraße 10.**

Nagold.
Am Dienstag den 15. Okt.



Metzelsuppe.
nebst
neuem Badischen
u. Unterländer
Wein
im
Gasthof z. „Röhle“.

Nagold.
Nächsten Mittwoch und
Donnerstag (Zahrmart) giebt's



Metzelsuppe.
wozu freundlich einladet
Kluis z. „Engel“.

Nagold.
Wollgarne
in allen Farben und Qualitäten
empfehl billigt
A. Sautter's Witwe.

Nagold.
Ein ordentliches
Mädchen,
welches das Kochen erlernen will,
findet gute Stelle bis 1. Nov. bei
Knodel z. „Röhle“.

Nagold.
Wegen Wegzugs von hier
verkauft
der Unterzeichnete am Donnerstag
den 17. Oktober, von vormittags 10
Uhr an, in seiner Wohnung eine

Mostpresse,
eine Bohrmaschine
zum Rechen machen,
zwei Rechenstangen,
1 Hobelbank samt Zubehör,
ca. 50 Stück
Sensenwarbstangen,
ungefähr 60 Stück
Sensenwürbe,
Holzmacher u. Fuhrgeschirre,
sowie noch verschiedener Hausrat,
wozu Liebhaber einladet
Jakob Kentschler, Rechenmacher,
wohnhaft bei Mehger Maier in der
Bahnhofstraße.

Pfandscheine
(für Verheiratete und Ledige)
sind vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchh.

Nagold.
Capuzen von 20 Pfg.
wollene Shawls
von 15 Pfg.
an empfiehlt
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.



Wein großes Lager
in Amerikaner-,
Regulier-, sowie
Regulierkochöfen,
Lorenz-, Dabem-, Hohenloher-
und Ulmerkochöfen,
sowie alle Größen in
Herden

bringe in empfehlende Er-
innerung.



Lorenzregulierkochöfen von Mk. 45.— an.
Für alte Öfen, sowie alten Guss
bezahle ich die höchsten Preise.
E. Gras.

Nagold.
Der Unterzeichnete empfiehlt sein gut sortiertes Lager in
blech- und gußemallierten
Koch- & Haushaltsgeschirren,
insbesondere mache ich meine werthe Kundschaft auf meine
selbstverfertigten **Kupferwaren,**
sowie auf eine **grosse Auswahl** in allen Sorten von
Messing- u. Eisenpfannen
in nur solider Arbeit bei den billigsten Preisen aufmerksam.
Alte Metalle
werden zu den höchsten Tagespreisen an Rechnung angenommen.
Chr. Waker, Kupferschmied, Bahnhofstraße.
Am Markttag befindet sich mein Stand vis-à-vis dem
Hotel zur „Post“.

Nagold.
Winterhüte-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht,
daß ich mein reichhaltiges Lager in
Herren- & Damen-Hüten
aller Art
zu den billigsten Preisen abgebe.
Reparaturen werden schön und billig ausgeführt.
Chr. Raaf beim Hirsch.



Serrenberg.
Neuen
Württembergischer Unterländer,
sowie Elsässer u. Badischen
Wein
empfehl
Wilhelm Schmid, Küfer.

empfehl
Stuttgarter Pferde-Lose à 3 Mk.
empfehl
G. W. Zaiser.

Nagold.
Anzeige.
Port. Wein
von Wadenheim
ist eingetroffen.
Aug. Reichert sen.

Nagold.
● **Senden,** ●
Unterleibchen u.
Unterhosen
empfehl zu äußersten Preisen
A. Sautter's Witwe.

Prima Schlanstedter
Saat-Roggen
Mahlroggen, hat abzugeben
Chr. Nöthling,
Thalmühle, OA. Calw.

Nagold.
Vorrätig ist:
Fahrplan
der K. Württemb. Eisenbahnen
mit Anschlüssen.
Antliche Ausgabe in Taschenformat.
Winter-Dienst 1895/96.
Preis 20 Pfg.
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Ur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamten u.
Pob über seinen Holland. Tabak hat H.
Becker in Seesen a. D.
Ein 10 Pfd.-Beutel sco. acht Mark.

Schuld- & Bürgscheine
sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Gotth. Weber,
Messerschmied beim Rathaus,
empfehl seine gut sortierten
Messer-Waren
aller Art.
Das Schleifen u. Reparieren
von Taschen-, Rasier-, Wiege- und
Futterschneid-Messern werden schnell
und billig ausgeführt.

Goldkurs vom 8. Okt. 1895.
20-Frankenstücke 16.15—19
Engl. Sovereigns 20.36—40
Dollars in Gold 4.16—19
Dukaten 9.55—60

Fruchtpreise:
Nagold, 12. Oktober 1895.
Alter Dinkel 6 40 6 27 6 20
Neuer Dinkel 7 50 7 21 7 —
Weizen 8 70 8 52 8 20
Roggen 9 — 8 39 8 —
Gerste 8 — 7 87 7 80
Haber 6 40 6 18 5 90
Bohnen 6 — 5 87 5 80

Wittmalienpreise:
1 Pfund Butter 80—85
2 Eier 12—13
Altensteig, 9. Okt. 1895.
Alter Dinkel 7 — 6 76 6 60
Neuer Dinkel 8 — 7 65 6 80
Haber 7 — 6 22 5 80
Gerste — — 8 30 — —
Weizen 8 50 8 26 8 —
Roggen 8 — 7 87 7 40
Welchforn — — 7 50 — —